

Eleocharis obtusa neu für Hessen

Thomas Gregor & Rüdiger Wittig

Zusammenfassung: Der hessische Erstfund von *Eleocharis obtusa* wird beschrieben und es wird eine Kurzcharakteristik der Art gegeben.

Eleocharis obtusa – a new find in Hesse

Summary: The first find of *Eleocharis obtusa* in Hesse is described and a brief characterization of the species is provided.

Thomas Gregor, Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum,

Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main: thomas.gregor@senckenberg.de
Rüdiger Wittig, Am Wigbold 69, 48167 Münster; ruedigerwittig@t-online.de

1. Einleitung

Am 24. August 2011 fand der Zweitautor im Rahmen der Kartierung der Taunus-Flora einen unklaren Sumpfsimsen-Bestand. Der zur Bestimmung im nachfolgenden Winter gesammelte Beleg war jedoch lange Zeit verschollen und wurde erst 2020 wiedergefunden. Bestimmungsversuche des Zweitautors verliefen ergebnislos, aber der Erstautor konnte die Art als *Eleocharis obtusa* bestimmen. Da es sich um einen Erstfund für Hessen handelt, wird nachfolgend eine Kurzcharakteristik der Art gegeben und außerdem speziell auf den Fund eingegangen.

2. Vergleich der Merkmale von *Eleocharis obtusa* mit denen einheimischer Arten

Eleocharis obtusa hat drei Narben, so dass man in den gängigen einheimischen Schlüsseln (Oberdorfer 2001, Jäger 2011, Senghas & Seybold 2003) die Wahl zwischen *E. multicaulis*, *quinqueflora*, *parvula* und *acicularis* hat. Von diesen haben die drei Letzteren maximal 11 Blüten pro Blütenstand und kommen daher nicht in Frage, bei *E. obtusa* sind es weit mehr als 40. Geringer ist der Unterschied zu *E. multicaulis*, die etwa 20 Blüten hat. Von dieser aber unterscheidet sich *E. obtusa* durch die abfallenden Spelzen und die längeren Perigonborsten: Die von *E. obtusa* überragen den Griffelfuß, sind aber bei *E. multicaulis* kürzer als dieser. Die Art ist daher mit „herkömmlichen“ Bestimmungswerken nicht bestimmbar, auch „Blumen in Schwaben“¹ bietet in diesem Fall keine Hilfe. Nach

¹ <http://www.blumeninschwaben.de>

dem Habitus ist allerdings eine Ähnlichkeit mit *E. ovata* unverkennbar. Tabelle 1 enthält eine Zusammenstellung der Bestimmungsmerkmale.

Tab. 1: Bestimmungsmerkmale von *Eleocharis obtusa* und ähnlichen Arten, nach Smith (2002). – Identifying characteristics of *Eleocharis obtusa* and similar species, after Smith (2002).

	<i>E. engelmannii</i>	<i>E. obtusa</i>	<i>E. ovata</i>
Narben	2–3	3	2(–3)
Griffelbasis, Form	abgeflacht deltoide	breiter als hoch	so hoch wie breit
Griffelbasis, Höhe × Breite (mm)	0,1–0,3 × 0,6–0,9	0,35–0,5 × 0,5–0,8	0,3–0,5 × 0,3–0,5
Höhe Griffelbasis zu Breite Griffelbasis	$\frac{1}{10} - \frac{2}{5}$	$\frac{1}{3} - \frac{1}{2}$	$\frac{2}{5}$
Höhe Griffelbasis zu Höhe Achene	$\leq \frac{1}{4}$	$\frac{1}{3} - \frac{1}{2}$	$\frac{1}{3} - \frac{2}{3}$
Breite Griffelbasis zu Breite Achene	$\frac{2}{10}$	$\frac{2}{3} - \frac{2}{10}$	$\frac{1}{2} - \frac{3}{4}$
Perigonborsten	meist fehlend bis etwas länger als Griffelbasis	etwas bis deutlich länger als Griffelbasis	länger als Griffelbasis

Die Unterscheidung ist danach nur an Pflanzen mit reifen Achänen möglich. *E. engelmannii* lässt sich durch brache und flache Stylopodium erkennen, bei meist reduzierten Perigonborsten. Bei *E. ovata* ist das Verhältnis von Höhe zu Breite der Griffelbasis größer als bei *E. obtusa*, die Breite der Griffelbasis ist bei *E. obtusa* fast überschneidungsfrei größer als bei *E. ovata*. Es sollten stets mehrere reife Früchte untersucht werden. Eine gute Bestimmungshilfe bietet Verloove (2015).

3. Herkunft der Art und bisherige Funde in Europa

Alle drei Arten kommen in Nordamerika vor. Wegen der großen Ähnlichkeit mit *E. ovata* werden Vorkommen von *E. engelmannii* und *E. obtusa* in Deutschland wohl meist übersehen. *E. engelmannii* wurde von Plieninger (2001) bei Heilbronn nachgewiesen und ist hier nach Mitteilung von M. Hassler 2020 noch vorhanden. Die Pflanze wurde auch 2017 in Bayern im Landkreis Würzburg an der Autobahn 3 nahe Waldbrunn gefunden (<http://daten.bayernflora.de>). Von *E. obtusa* liegen mehrere Funde aus Nordrhein-Westfalen vor (<https://karten.deutschlandflora.de>). In Baden-Württemberg wurde die Pflanze 2017 von P. Vogel in einem Tümpel bei Fritschlach in der Nördlichen Oberrheinniederung entdeckt (http://www.botanik-sw.de/BAS/module/wordpress/?page_id=1055). Das Vorkommen bei Heilbronn dürfte von der amerikanischen Armee verschleppt worden sein, in anderen Fällen erscheinen Ausbringungen mit Gärtnereware wahrscheinlich, wo die beiden neophytischen Arten eventuell als *E. ovata* angeboten werden.

4. Der Erstfund in Hessen: Ort, Standort und Vergesellschaftung

Eleocharis obtusa (Abb. 1) wurde am 24 August 2011 in Ober-Rosbach nördlich des Bahnhofsweges auf dem inzwischen bebauten Südteil der Junkerwiese gefunden (5618/334). Dort wuchs die Art in einer Grube, von der nicht festzustellen war, zu welchem Zweck sie ausgehoben worden war. Der Boden war sehr nass, klebrig und rutschig (also offensichtlich lehmig–tonig). Der relativ heterogene, lückige Pflanzenbestand, in dem die Art angetroffen wurde, kann am ehesten als Pionierröhricht bezeichnet werden (siehe Tabelle 2).

Tab. 2: Vergesellschaftung von *Eleocharis obtusa* am hessischen Erstfundort; Aufnahme R. Wittig am 24. 8. 2011. – Association of *Eleocharis obtusa* at its first site in Hesse; recorded by R. Wittig on 24. 8. 2011.

Aufnahmefläche (m ²)	25
Vegetationsbedeckung (%)	60
<i>Eleocharis obtusa</i>	1 (ca. 20 Horste)
Röhricht-Arten (Phragmitetea)	
<i>Lycopus europaeus</i>	2
<i>Typha angustifolia</i>	2
<i>Phalaris arundinacea</i>	2
<i>Phragmites australis</i>	1
Wiesen-Arten im weiteren Sinn (Molinio-Arrhenatheretea)	
a) Kriechrasen-Arten (Agrostietalia stoloniferae)	
<i>Potentilla anserina</i>	2
<i>Juncus articulatus</i>	1
<i>Ranunculus repens</i>	1
<i>Rumex crispus</i>	+
b) Feuchtwiesen-Arten (Molinetalia)	
<i>Juncus conglomeratus</i>	1
<i>Lythrum salicaria</i>	1
<i>Scirpus sylvaticus</i>	1
<i>Juncus effusus</i>	+
Sonstige	
<i>Epilobium hirsutum</i>	1
<i>Epilobium tetragonum</i>	1
<i>Epilobium ciliatum</i>	+
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	+
<i>Juncus tenuis</i>	+
<i>Artemisia vulgaris</i> juv.	+



Abb. 1: Herbarbeleg von *Eleocharis obtusa*. – Herbarium specimen of *Eleocharis obtusa*.

5. Nachtrag

Angeregt durch unseren Fund überprüften wir weitere Angaben zu *E. ovata* im Taunus. Und tatsächlich fanden sich zwei weitere *Eleocharis-obtusa*-Belege gesammelt von Stefan Nawrath: (1) 2. 8. 2002, Munitionsdepot Köppern (Bundeswehr) östlich Wehrheim, Tümpel, 5617/432, 3473009/5575255 (Herb. Nawrath, FR); (2) 20. 7. 2006, nw Ober-Rosbach am Quarzitbruch-See, 5617/444 (Herb. Nawrath, FR). Aus der Nachbarschaft der beiden nun als *E. obtusa* identifizierten Bestände wurden *Eleocharis-ovata*-Funde für zwei weitere Rasterfelder gemeldet (5617/243 und 5617/424). Da keine Belege existieren, kann nicht geprüft werden, ob es sich um *E. ovata* oder auch bei diesen Funden um *E. obtusa* handelt. Angesichts der Nähe zu den drei *E.-obtusa*-Funden erscheint Letzteres als wahrscheinlich.

Literatur

- Jäger E. J. (Hrsg.) 2011: Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. – Spektrum, Heidelberg. 930 Seiten.
- NetPhyD & BfN (Hrsg.) 2013: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – NetPhyD & BfN, Schiffweiler & Bonn. 912 Seiten.
- Oberdorfer E. 2001: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. 8. Aufl. – Ulmer, Stuttgart. [1] & 1051 Seiten.
- Plieninger W. 2001: Ein Fund von *Eleocharis engelmannii* Steudel bei Heilbronn. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschland 1, 47–52, Karlsruhe.
- Senghas K. & S. Seybold 2003: ‚Schmeil-Fitschen‘ Flora von Deutschland und angrenzender Länder. 92. Aufl. – Quelle und Meyer, Wiebelsheim. XII & 864 Seiten.
- Smith S. G. 2002: 8. *Eleocharis*. In: Flora of North America Editorial Committee: Flora of North America North of Mexico. 23. *Magnoliophyta: Commelinidae* (in part): *Cyperaceae*, 60–120. – Oxford University, New York & Oxford.
- Verloove P. 2015: *Eleocharis engelmannii* and *E. obtusa* (Cyperaceae), two recent acquisitions from series *Ovatae* in Belgium. – Dumortiera 107, 25–30, Meise.